



KULTURBÜRO
SACHSEN E.V.

#UNSINTERES
SIERT VER
AENDERUNG

Abendveranstaltung

POLIZEI UND PROTEST

polizeilicher
Umgang mit
Dissens

Dresden | 24.09.2021 | 18:30 Uhr

Die Aufgabe von Polizei besteht unter anderem darin Versammlungen zu schützen, Versammlungsrecht zu gewährleisten und die Auswirkungen auf das öffentliche Leben angemessen zu reduzieren. Häufig entzündet sich an polizeilichen Praktiken im Protestgeschehen harsche Kritik.

Diskussionen über Polizeigewalt beim G20 in Hamburg 2017, die Frage des Umgangs von Polizei mit neonazistischen Demonstrationen wie beispielsweise in Chemnitz 2018 oder auch der anfänglich irritierend sorglose Umgang mit Demonstrationen von Corona-Leugner*innen in 2020 sind dafür prominente Beispiele.

Die Referentin **Stephanie Schmidt** (Kulturanthropologin und Polizeiforscherin, Universität Innsbruck) forscht seit vielen Jahren zum Thema, hat Polizei im Demonstrationsgeschehen begleitet, war Teil der Forschungsgruppe #MappingNoG20, engagiert sich bei der Redaktion der CILIP und beendet derzeit ihre Promotion zum Thema „Policing the Anger. Eine ethnografische Studie über Wut im polizeilichen Alltag.“ Sie stellt Ergebnisse aus der Forschung vor und gibt einen Einblick, mit welchen Zielen und unter welchen Bedingungen Polizei Protest verwaltet.

Ort

riesa-efau
Wachsbleichstraße 4a
01067 Dresden

Die Veranstaltung ist kostenfrei.



FÜR DIE VERANSTALTUNG GILT DIE AUSSCHLUSSKLAUSEL:

Ausgeschlossen von der Veranstaltung sind Personen, die neonazistischen Parteien oder Organisationen angehören, der neonazistischen Szene zuzuordnen sind oder bereits in der Vergangenheit durch rassistische, nationalistische, antisemitische oder sonstige menschenverachtenden Äußerungen in Erscheinung getreten sind. Die Veranstaltenden behalten sich vor, von ihrem Hausrecht Gebrauch zu machen und diesen Personen den Zutritt zur Veranstaltung zu verwehren oder sie von dieser zu verweisen.